



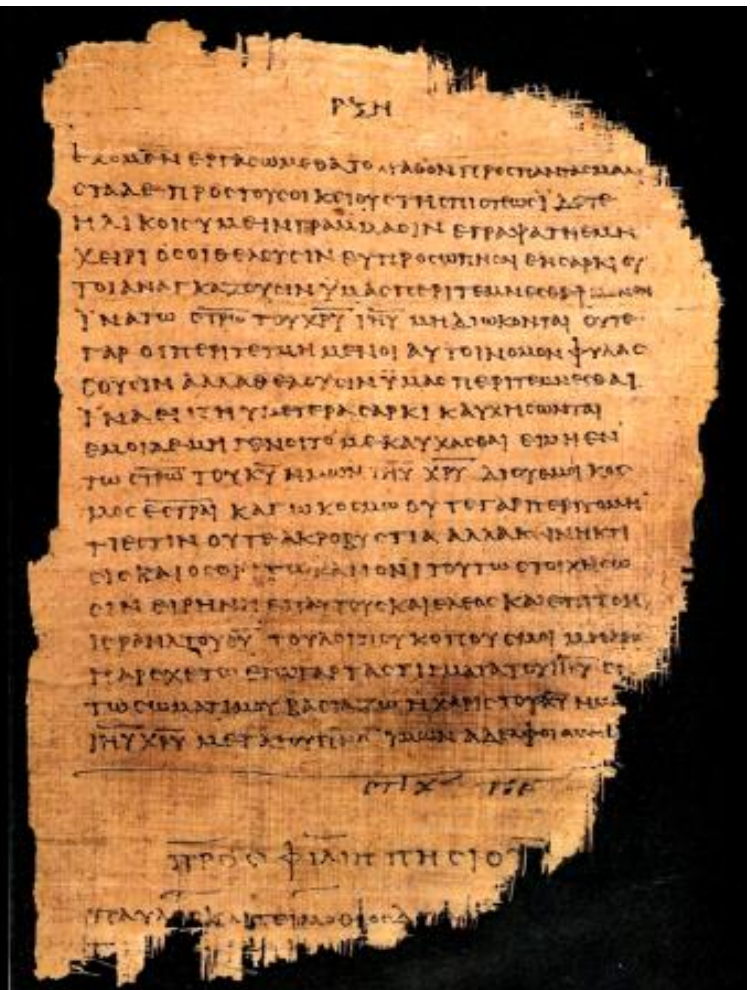
Start Philipperbrief

Einleitung Philipperbrief, Pastor Thomas Lorenz

Verfasser des Briefes

Der Verfasser des Briefes ist Paulus, aber auch Timotheus wird genannt (Phil 1,1). Wer war er? Timotheus war nicht nur Begleiter, sondern echter Mitarbeiter von Paulus (2.Kor1,19). Darauf deutet die Mehrzahl „Sklaven Christi Jesu“ hin. Timotheus war wohl der vertrauteste und treueste Mitarbeiter von Paulus (Phil 2,20). Paulus vertraute ihm immer wieder schwierige Spezialaufträge an (Z.B. in Thessalonich: 1.Thess 3,1.2.6; in Korinth: 1. Kor 4,17; in Ephesus: 1.Tim 1,3). Timotheus war in Rom als Getreuer in der Nähe von Paulus, als dieser dort zum ersten Mal gefangen war (Kol 1,1; Phil 1,1; Philem 1). Es ist anzunehmen, dass er als Sekretär bei der Niederschrift dieses Briefes (und anderer Briefe) half (Gal 6,11; Kol 4,18; 2.Thess 3,17).

**Griechischer Papyrus,
Gal 6,10-18
und Phil 1,1,
spätes 1. Jh. n. Chr.**



Zum Empfänger des Briefes

Kap 1,1: Die Christen in der Stadt Philippi

Allgemeines zur Stadt Philippi

- genannt nach Philippus II, dem König von Mazedonien (der 338 v.Chr. Griechenland eroberte und um 356 v.Chr. die Stadt in Besitz nahm und nach sich umbenannte) und Vater Alexander des Grossen. Vorher hiess sie Krenides (Kleine Quellen), wegen der vielen Bäche, die die Hochebene, auf der die Stadt liegt, bewässern.
- Zur Zeit von Paulus war Philippi römische (Militär) Kolonie mit italienischem Bürgerrecht (oder römisches Bürgerrecht – wie Paulus) und wurde von einem Statthalter verwaltet (wie alle Kolonien dieser Art)
- Besiedelt vor allem durch italienische Einwanderer (viele röm. Militärveteranen), einheimische Griechen, zugezogene Orientalen, nur ganz wenige Juden (keine Synagoge)
- Günstige Verkehrslage an der Via Egnatia (röm. Hauptstrasse durch Griechenland, Tor zu Asien)
- Deshalb auch Handelszentrum (Marktplatz / Forum 50 x 100 m)
- Kulturelles Zentrum (Theater, im 2.Jh. n.Chr. erweitert auf 50.000 Plätze) und Bibliothek
- Religiöses Zentrum -neben dem Kaiserkult wurden viele Gottheiten verehrt (antiker Synkretismus). Eine Vielzahl von offiziellen Kultstätten und in Fels gehauene Altäre zeugen noch heute von der Vielfalt heidnischer Privatfrömmigkeit. Viele dieser Götter trugen das Prädikat „Heiland“.
- Von der Stadt zeugen heute nur noch einige Trümmer (Nordostgriechenland).

Zur Geschichte der Gemeinde in Philippi

Die christliche Gemeinde in Philippi ist die erste auf europäischem Boden (abgesehen von Rom). Paulus gründete sie während seiner zweiten Missionsreise (etwa 50-51 n.Chr.). Die Anfänge werden in Apg 16,9-40 erzählt. Die ersten Christen waren offenbar wohlhabende, einflussreiche Persönlichkeiten wie Lydia (Luxuswarenhändlerin) und der Chef vom Stadtgefängnis. Paulus zog weiter und hinterliess eine kleine Gemeinde. Vermutlich blieb Lukas, ein Mitarbeiter von Paulus in der jungen Gemeinde zurück. Erklärung: Ab Apg 16,11 keine „Wir-Form“ bis Apg 20,6 (Lukas ist ja der Verfasser!!!). Später, auf der dritten Missionsreise (etwa 52-56 n.Chr.), besuchte Paulus die Stadt zum zweiten Mal. Später hält Paulus den Kontakt über Boten (4,16-18) und vermutlich über Briefe. Als Paulus diesen Brief an die Philipper schrieb, war diese schon etwa 10 Jahre alt und zeigt gefestigte Ordnungen und Strukturen (Bischöfe und Diakone – 1,1).

Im Vergleich zu anderen Briefen, die Paulus schrieb, fällt hier eine besondere Herzlichkeit auf, die den ganzen Brief prägt (1,7+8). Zu den Christen in Philippi hatte Paulus offenbar ein besonders inniges Verhältnis. Die Gemeinde war auch die einzige, von der sich Paulus finanzielle Unterstützung gefallen liess (4,15-18). Wahrscheinlich waren sie es, die seinen Unterhalt in Rom bestritten (2,25; 4,10.18)

Umstände der Abfassung

Im Brief erzählt Paulus, dass er sich im Gefängnis befindet.

Aufgabe: Lest in der Gruppe Phil 1,12-26 und versucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Aus welchem Grund sass Paulus im Gefängnis?
2. Auf welche Weise konnte Paulus im Gefängnis tätig sein (für das Evangelium)?
3. Welches Negativerlebnis mit anderen Christen machte Paulus im Gefängnis?
4. Was gab Paulus während seiner Haft den nötigen Halt und die erforderliche Kraft?
5. Welche Sehnsucht, welchen Sinn verband Paulus mit seinem Aufenthalt im Gefängnis?
6. Welche zwei Optionen gab es für Paulus nach Ablauf der Haft?
7. Mit welchem Ausgang rechnete Paulus?

In welchem Gefängnis sass Paulus?

Viele Ausleger sind sich einig, dass der Brief in Rom geschrieben worden sei, während andere (von der neuzeitlichen Forschung) den Ort der Abfassung eher nach Cäsarea oder Ephesus verlegen. Die Argumente zugunsten Roms, denen auch wir zustimmen, sind folgende:

Die Hoffnung auf Befreiung und einen glücklichen Ausgang seines Prozesses scheint unmittelbarer als es in Cäsarea hätte sein können (1,23.24). Dort beruft sich Paulus ja erst auf „den Kaiser“, wodurch er eher mit einer verlängerten Haft rechnen musste (Apg. 25,11).

Mit dem Prätorium (Luther übersetzt Richthaus) ist die römische Kaserne gemeint, wo die Soldaten der prätorianischen Kohorte wohnten, die die Leibgarde des Kaisers bildete. Man kann diesen Ausdruck nicht, ohne dem natürlichen Sinn Gewalt anzutun, auf das Richthaus des Herodes in Cäsarea, noch weniger auf dasjenige von Ephesus anwenden.

Der Ausdruck „des Kaisers Haus“ (4,22) kann sich noch viel weniger auf das Haus des Statthalters Felix beziehen, sondern nur auf die Christen, die zum Hofgesinde des Kaisers gehörten.

Was die Zeit der Abfassung anbetrifft, glauben wir, dass der Brief gegen das Ende der ersten Gefangenschaft des Paulus in Rom geschrieben worden ist. Dafür sprechen folgende Argumente:

Zur Zeit seines Schreibens sieht Paulus einen baldigen und glücklichen Ausgang der Gerichtsverhandlungen voraus und rechnet mit seiner Befreiung (1,23-27; 2,23-24). Das war erst gegen Ende seiner Gefangenschaft möglich.

Die Gemeinde zu Philippi hatte seine schwierige Lage erfahren und Zeit gehabt, ihm Epaphroditus mit einer finanziellen Hilfeleistung zu senden (2,25). Dazu war unter den damaligen Umständen viel Zeit nötig.

Schliesslich befanden sich Lukas und Aristarchus, die mit Paulus in Rom angekommen waren (Apg. 27,1-2), nicht mehr dort; denn es stehen keine Grüsse von ihnen in diesem Brief, während sie in den Briefen an die Kolosser und Philemon nicht fehlen (Kol. 4,10.14; Philem. 24).

Auf Grund dieser biblischen Belege und des unbestrittenen Zeugnisses der altkirchlichen Überlieferung glauben wir, dass die Abfassung des Philipperbriefes gegen Ende des Jahres 60 oder zu Anfang des Jahres 61 n.Chr. in Rom stattfand.

Apostelgeschichte 28 endet mit dem Bericht von der ersten Haft, doch wir dürfen annehmen, dass Paulus noch einmal freigesprochen wurde. Warum? Briefstellen weisen z.B. darauf hin, dass Paulus Nikopolis besuchte (Titus 3,12) und auf Kreta missionarisch tätig war (Titus 1,5). Da die Apostelgeschichte davon nichts berichtet, nehmen wir an, dass das nach der ersten Haft geschah. Zuverlässige ausserbiblische Quellen (1. Clemens 5,7; Eusebius, KG II 22,2) bestätigen diese Annahme und berichten, dass Paulus aus der zweijährigen Untersuchungshaft (lt. Aebi 61 oder 62 n.Chr.) frei kam und noch einige Jahre umherreiste, bestehende Gemeinden besuchte und Richtung Westen Neuland eroberte (evtl. auch Spanien vgl. Röm. 15,24).

Clemens von Rom (95 n.Chr.) berichtet, dass Paulus „aller Welt Gerechtigkeit lehrte, und als er die Grenzen des Westens erreicht hatte, legte er vor den Herrschern Zeugnis ab“.

Später muss Paulus erneut in Haft geraten sein (wo und warum ist nicht bekannt). Die kirchliche Überlieferung spricht davon, dass Paulus unter Nero in Rom enthauptet wurde (etwa um 66 n.Chr.)

Zweck und Ziel des Briefes

Der unmittelbare Zweck des Briefes ist klar ersichtlich:

- Die Rückkehr des Epaphroditus, den die Philipper mit Gaben zu Paulus geschickt hatten (2,25; 4,18), der in Rom schwer erkrankt war und den Paulus nun in seine Heimatgemeinde zurückschickt. Diese Gelegenheit nutzt er für seine Briefsendung. Gleichzeitig will er seinen Dank für die Unterstützung zum Ausdruck bringen.
- Paulus stellt Epaphroditus ein gutes Zeugnis aus (2,26-30). Er empfiehlt sich der Gemeinde.
- Im Brief gibt Paulus ein gutes Stück Lehre weiter, die die Christen in ihrer Situation helfen und stärken soll.

Die Hauptthemen des Briefes

Die christliche Freude

Freude im Gebet	Kap.	1,4
Freude über die Christusverkündigung		1,18
Freude in der Hoffnung		1,20f
Freude im Glauben		1,25
Freude der Einigkeit		2,2
Freude im Opfer		2,17
Freude des Wiedersehens		2,28
Freude in der Gastfreundschaft		2,29
Freude im Herrn		3,1;4,4
Freude im Geben und Empfangen		4,10
Freude an den Brüdern		4,1
Freude zu jeder Zeit		4,4

Exkurs: «Χαίρετε ἐν κυρίῳ» (Phil 3,1; 4,4)

«**Freut euch im Herrn!**» (Elberfelder), «**Freut euch in dem Herrn** (Luther)

Die Formulierung „**im Herrn**“ kommt vor Paulus (in den Evangelien) nicht vor und ist möglicherweise eine Kreation von ihm. Sie bezeichnet umfassend das Einbezogenensein des ganzen Menschen in das Heilsgeschehen Jesu Christi. Paulus betont damit die enge Glaubenseinheit mit Jesus in seinem Tod und seiner Auferstehung (Phil 3,9; 2.Kor 5,17; Rö 6,1-11; Gal 2,20).

Paulus hätte auch schreiben können *an dem Herrn* oder *über den Herrn*. Aber mit dieser Formulierung wird deutlich: Freude entsteht nicht am Rande, sondern nur im völligen Einssein mit Jesus.

Beispiel:

Ein Mensch kann sich freuen **an** einer Familie (als Freund oder Aussenstehender) oder **in** einer Familie (als Glied der Familie).

Auch als Zuschauer des christlichen Glaubens kann man Freude mitbekommen – aber Paulus meint hier die Freude des Beteiligten (Was Jesus getan hat, das ist für mich. Ich bin sein geliebtes Kind. Ich gehöre ihm, bin von ihm gereinigt, erneuert, beschenkt ...). Diese Freude ist unabhängig von äusseren Umständen (Gefängnis) und gilt jederzeit (allewege). Sie geht uns im Alltag schnell verloren. Deshalb befiehlt sie Paulus mehrmals: Freut euch immer wieder über das, was ihr in Christus seid!! „**Steht fest im Herrn!**“ (Phil 4,1).

Die Person Jesu Christi

Seine Göttlichkeit	Kap.	2,6
Seine Gottgleichheit		2,6
Seine Menschwerdung		2,7
Sein Sterben		2,8
Seine Auferstehung		3,10
Seine Herrlichkeit		2,9
Sein Herrschaftsrecht		2,10f
Seine Wiederkunft		3,20

Christus, alles in allem

Christus, Anfang und Ende meines Glaubens	Kap.	1,6
Christus, meine Gerechtigkeit		3,9
Christus, mein Leben		1,21
Christus, meine höchste Erkenntnis		3,8
Christus, meine Kraft		4,13
Christus, mein Ziel		3,14
Christus, meine Freude		4,4
Christus, meine Hoffnung		3,20f
Christus, mein Reichtum		4,19
Christus, mein Gewinn		3,8
Christus, mein Friede		4,7

Es geht um das Evangelium

Verbundenheit mit dem Evangelium	Kap.	1,5
Bekräftigung des Evangeliums		1,7
Förderung des Evangeliums		1,12
Verteidigung des Evangeliums		1,16
Dem Evangelium entsprechend		1,27
Kampf für den Glauben an das Evangelium		1,27
Dienst am Evangelium		2,22
Kampf für das Evangelium		4,3
Anfang des Evangeliums		4,15

Zwei Verse im Philipperbrief zeigen zwei wichtige Aspekte des Evangeliums:

Er wurde „gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz.“ (2,8)

„die Gerechtigkeit, die von Gott kommt, auf Grund des Glaubens.“ (3,9)

Das erste ist die frohe Botschaft, dass Christus anstelle der Menschen gestorben ist; das zweite sichert den Menschen zu, dass sie vor Gott seine Gerechtigkeit besitzen können.

Das Einssein der Christen

Ein Herr	Kap.	1,18
Ein Geist		1,27
Eine Liebe		2,2
Ein Trachten		2,4
Ein Sinn		2,5;4,2
Ein Ruhm		3,3

Dessert:

Ein sehr gutes Einführungsvideo (9 Minuten) zum Philipperbrief findest du hier. Man könnte es in der Kleingruppe gemeinsam anschauen:

<https://youtu.be/H-1LF1LXOgc>